

SIRIUS: Zeitschrift für Strategische Analysen

Richtlinien für die Gestaltung der Texte

1 Inhaltliche Gestaltung

Ziel der Zeitschrift ist es, wissenschaftlich fundierte Artikel zu veröffentlichen, die Beiträge zur politisch-strategischen Debatte leisten können. Von daher ist es wichtig, dass die Manuskripte sich strategisch relevanten Themen widmen und Praxisrelevanz aufweisen. Das kann auch die Diskussion methodischer, theoretischer oder auch historisierender Fragen umfassen, sofern diese dazu dient, praxisrelevante Fragen wissenschaftlich besser aufzubereiten.

Die Artikel sollen in verständlicher Sprache geschrieben sein.

Die Überschriften der Beiträge sollen den Tenor des Aufsatzes erkennen lassen

Die Aufsätze sollen numerisch untergliedert sein in maximal zwei Ebenen (1, 2, 3, bzw. 2.1/2.2, 3.1), eine weitere Gliederungsebene sollte nach Möglichkeit vermieden werden.

Bitte Zusammenfassungen des Artikels in deutscher und englischer Sprache beilegen, diese sollten jeweils etwa 6 bis 8 Zeilen lang sein.

2 Technische Hinweise

Die Länge der Beiträge ist variabel. Aufsätze können zwischen 40.000 und 100.000 Anschläge haben (mit Leertasten). Kurzanalysen und Berichte sowie Literaturübersichten sollten nicht mehr als 40.000 Anschläge (mit Leertasten) aufweisen. Eine Druckseite umfasst etwa 5.100 Anschläge (mit Leertasten). Buchbesprechungen sollten nicht mehr als 15.000 Anschläge haben. Kurzbesprechungen von Thinktank-Studien sollten nicht länger als 5.000 Anschläge umfassen.

Beiträge bitte als Windows WORD Dateien einreichen.

Bitte durchgängig die neue deutsche Rechtschreibung benutzen und nach Möglichkeit nicht die Silbentrennung aktivieren.

Hervorhebungen im Text bitte durch Kursivschreibung vornehmen. Bitte keine Hervorhebung durch Vergrößerung des Abstandes zwischen den Zeichen!

Spezifische Fachausdrücke und fremdsprachige Ausdrücke werden bei der ersten Erwähnung kursiv geschrieben.

3 Literaturverzeichnis, Zitierweise und Quellen

Jeder Aufsatz, jede Kurzanalyse, jeder Bericht oder jeder Literaturbericht sollte am Ende die **verwandte wissenschaftliche Literatur** aufführen (**Literaturverzeichnis**). Zur **wissenschaftlichen Literatur** zählen Bücher, Aufsätze in Büchern oder wissenschaftlichen Zeitschriften (auch wenn diese nur *online* erscheinen), Beiträge zu wissenschaftlichen Konferenzen und Tagungen, Beiträge in wissenschaftlichen Blogs, sofern diese mehr sind als nur eine kurze Meinungsäußerung, sowie auch Beiträge, die von wissenschaftlichen Diensten online gestellt werden. Im Literaturverzeichnis erfolgt keine Differenzierung nach unterschiedlichen Publikationsarten, sondern nur eine Sortierung gemäß dem Alphabet (bezogen auf die Nachnamen der Autoren und Autorinnen).

Jeder Beitrag, der im Literaturverzeichnis auftaucht, wird in den Fußnoten nur noch in Kurzform erwähnt (z.B.: Meier 2015). Bitte keine derartigen Kurzhinweise in den laufenden Text einbauen, sondern nur in den Fußnoten. Hinweise auf Seitenzahlen in den Fußnoten erfolgen durch Hinzufügung eines Kommas und der reinen Zahl (z.B.: Meier 2015, 24.). Fußnoten können darüber hinaus auch dazu genutzt werden, weitere Erläuterungen anzuführen, egal ob mit oder ohne Literaturverweis.

Die **Zitierweise von Büchern im Literaturverzeichnis** ist wie folgt: Nachname des Autors, Vorname, dann Jahreszahl in Klammern (gegebenenfalls Jahreszahl plus a, b, oder c), dann Doppelpunkt (:). Dann den *Titel (kursiv)*, danach ein Komma (,) danach bitte den Erscheinungsort und Verlag. Zwischen Erscheinungsort und Verlag bitte einen Doppelpunkt (:). Bei mehreren Autoren bitte einen slash (/) zwischen die Namen setzen

Beispiel: Meier, Heinrich (2014): *Chaos in der Theorie der internationalen Beziehungen*, Stuttgart: Metzler.

oder: Meier, Heinrich/Schulze, Dietrich (2001): *Die Tage des Helmut Kohl*. München: Siedler.

Bei Herausgebern bitte wie folgt verfahren: hinter dem Vornamen des zuletzt genannten Herausgebers ein Komma setzen, dann „Hrsg.“ einfügen und dann die Jahreszahl in Klammern
Beispiel: Meier, Hans/Lehmann, Ulrich, Hrsg. (2016): *Die Klimakatastrophe*. München: Springer.

Die **Zitierweise von Aufsätzen in Zeitschriften** ist wie folgt: Nachname des Autors, Vorname, dann Jahreszahl in Klammern (gegebenenfalls Jahreszahl plus a, b, oder c), dann Doppelpunkt(:). Dann den Titel des Aufsatzes, danach ein Komma (,), daraufhin den *Namen der Zeitschrift (kursiv)*, gefolgt von dem Jahrgang (kein Komma dazwischen), dann (in Klammern) die Heftnummer, dann die Seitenzahlen, ohne, dass „S.“ stehen muss;

z.B. Meier, Heinrich (2015a): Der Untergang des Westens findet nicht statt, *Zeitschrift für modernes Nachrichtenwesen* 4 (3), 23-33. Wenn bei einer *online* Zeitschrift keine Seitenzahl mehr vorhanden ist, dann muss auf diese verzichtet werden.

Die **Zitierweise von Thinktankstudien** wird analog zu Büchern gehandhabt. Anstelle des Verlags erscheint dann der Name des Thinktanks und gegebenenfalls die Serienreihe. Da die meisten dieser Publikationen im Internet abrufbar sind, sollte die entsprechende URL-Adresse

angegeben werden. Wenn diese zu lang wird und es sich um einen einschlägig bekannten Thinktank handelt wie RAND, CSIS, RUSI, Carnegie Endowment, SWP, DGAP etc. muss nicht extra die URL aufgeführt werden.

Die **Zitierweise von grauer wissenschaftlicher Literatur**, die nur im Internet zu haben ist, kann nur ganz allgemein vorgegeben werden. Wichtig auch hier: Nachname des Autors, Vorname, dann Jahreszahl in Klammern (gegebenenfalls Jahreszahl plus a, b, oder c), dann Doppelpunkt (:) Dann den Titel des Papiers sowie dessen Status (Working Paper, Konferenzpapier, interne Studie etc.) in kursiver Schrift, dann den Blog oder die Webseite angeben, sofern möglich auch den Ort und die URL sowie das Datum des letzten Zugriffs.

Alle anderen Quellen kommen nicht ins Literaturverzeichnis, sondern werden in voller Länge in den Fußnoten zitiert, und zwar nur dort. Dazu gehören Artikel aus Zeitschriften und Magazinen (z.B. SPIEGEL, Economist), Hinweise auf Rundfunk- und Fernsehsendungen, offizielle Dokumente (von Regierungen, Internationalen Organisationen, Stellungnahmen von NGOs etc.) sowie Meinungsbilder aus Blogs.

Die **Zitierweise für Zeitungsartikel** unterscheidet sich von derjenigen der Zeitschriften im Literaturverzeichnis. Sie besteht aus Vornamen und Nachnamen des Autors, dann Doppelpunkt, dann Titel des Zeitungsartikels gefolgt von einem Komma (,), dann die Angabe der Zeitung oder des Magazins (kursiv) und des Datums.

Beispiel: Robert Mitchell: Putin and Obama met in Geneva, *New York Times*, 23. 5. 2016, wenn die Zeitungsmeldung aus der Online Version abgerufen worden ist, dann sollte das auch entsprechend kenntlich gemacht werden unter Angabe der URL. Sollte die URL zu lang werden, reicht der Hinweis auf die Webseite der NY Times aus (www.nytimes.com), denn die Nutzung der entsprechenden Suchmaschinen ist sehr viel effektiver als der Versuch, eine beliebige Reihenfolge von Zeichen nach zu tippen, die über zwei Zeilen laufen. Dieses Vorgehen sollte insbesondere bei bekannten Tageszeitungen und Magazinen gewählt werden, bei weniger bekannten Medien sollte die volle URL angegeben werden.

Die Zitierweise von Rundfunk oder Fernsehbeiträgen sollte analog erfolgen. Wichtig ist auch hier die Angabe der URL-Adresse.

Zitierweise von offiziellen Dokumenten: hier ist das Dokument zu nennen unter Angabe der Quelle. Wenn die Quelle ein Buch ist, in dem das Dokument wiedergegeben ist, dann bitte dieses Buch wie ein normales wissenschaftliches Buch zitieren und im Literaturverzeichnis integrieren (siehe oben). Ansonsten sollte man die Quelle zitieren, in der Regel ist das heute eine Internetquelle, da ist die vollständige URL-Adresse notwendig.

Bei **Fremdsprachigen Quellen**, die nicht das lateinische Alphabet benutzen (russisch, arabisch, Chinesisch, japanisch), ist es angebracht, eine wissenschaftlich anerkannte Transkription zu benutzen. Die Titel sollten auch ins Deutsche übersetzt werden.

4 Sonstiges

Die Beiträge sollten genderneutral abgefasst sein. Bitte bei entsprechenden Begriffen immer die weibliche und die männliche Fassung hintereinander bringen, wobei die Reihenfolge gleich ist (zum Beispiel: „die Leserinnen und Leser“, oder „die Leser und Leserinnen“), aber nicht die Fassung mit * und –Innen verwenden (also nicht „die Leser*Innen“ schreiben).